



Schulprogramm

GGG NEUSSER STRAÙE FLORIAN SCHULE

Das Kollegium der Florianschule
NEUSSER STRAÙE 605, 50737 KÖLN |

WER IST DIE FLORIAN SCHULE? WIR ALLE SIND DIE FLORIAN SCHULE !

Inhalt

1. Das Leitbild der Florianschule	5
2. Schuldarstellung	6
2.1 Allgemeine Informationen	
2.2 Unterrichtszeiten	
2.3 Schulprogrammarbeit	
3. Pädagogische Grundorientierung	10
3.1 Vereinbarungen im Erziehung- und Organisationsbereich	
3.2 Elternmitwirkung	
4. Schulordnung	12
4.1 Kind-Eltern-Schul-Vertrag	
4.2 Gleiche Regeln für Schule und Offene Ganztagschule	
4.3 Schul-Sozialarbeit	
4.3.1 Kooperation und Abgrenzung	
4.3.2 Aufgaben und Angebote	
4.3.2.1 Angebote für Kinder	
4.3.2.2 Angebote für Eltern	
4.3.2.3 Angebote für Lehrkräfte	
5. Pädagogisches und Organisatorisches Konzept	13
5.1 Schuleingangsphase	
Patenklassen	
5.2 Jahrgangsklassen	
5.3 Jahrgangsübergreifende Formate	
Workshops	
5.4 Konferenzstruktur	
5.4.1 Lehrer*innenkonferenz	
5.4.2 Dienstbesprechung	
5.5 Steuergruppe	
5.6 Stufenteams	
5.7 Arbeitsgruppen	
5.8 Demokratische Mitgestaltung	
5.8.1 Klassenrat	
5.8.2 Schüler*innenparlament	
5.8.3 KiKo – Kinder-Konferenz	
6. Schulleben – Durch das Jahr	16
6.1 Einschulung	
6.2 Themenwochen	

- 6.2.1 Flüsterwoche
- 6.2.2 Woche des Respekts
- 6.3 Mut- Tut -Gut
- 6.4 St. Martin / Laternenfest
- 6.5 Advent, Lebendiger Adventskalender, Weihnachtszeit
- 6.6 Schulversammlung
- 6.7 Workshops
- 6.8 Chor
- 6.9 Schulgarten
- 6.10 Mobile Verkehrsschule - Verkehrserziehung
- 6.11 Theater
- 6.12 Karneval
- 6.13 Schulfest
- 6.14 Projektwochen
 - 6.14.1 Kleine Projektwoche
 - 6.14.2 Große Projektwoche
- 6.15 Sportfest
- 6.16 Sponsorenlauf
- 6.17 Vorlesetag
- 6.18 Schulbücherei
- 6.19 Abschiedsfeier Klasse 4

7. Unterricht – Die Kernaufgabe der Florianschule

20

- 7.1 Organisation
- 7.2 Unterrichtszeiten, Wochenstunden
- 7.3 Unterrichtsfächer
- 7.4 Vorbereitungsklasse – Inklusion zugewanderter Familien
- 7.5 Leistungskonzept
- 7.6 Methoden des Lernens
- 7.7 Koala
- 7.8 Demek
- 7.9 Kernvokabular trifft DAZ
- 7.10 Lernzeitkonzept
- 7.11 Individuelle Förderung
- 7.12 Wochenplan
- 7.13 Unterrichtsentwicklung

8. Darstellung der aktuellen Themen im Bereich der Schulentwicklung **28**

- 8.1 Themenbereiche der Schulentwicklung
 - 8.1.1 Bildungssprache
 - 8.1.2 Lernförderliches Klima
 - 8.1.3 Arbeitspläne
 - 8.1.4 Mit- und Selbstbestimmung

9. Themenschwerpunkte der OGS **33**

- 9.1 Pastorales Rahmenkonzept
- 9.2 Ziele und Leitlinien der OGS Arbeit
- 9.3 Struktur und Abläufe in der OGS
- 9.4 Das multiprofessionelle pädagogische Team der OGS
- 9.5 Verpflegung
- 9.6 Lernzeiten
- 9.7 Freizeitangebote
- 9.8 Schüler*innenkonferenz
- 9.9 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

10. Kooperationspartner **38**

- 10.1 Rheinische Musikschule
- 10.2 Kirchliche / Religiöse Gemeinden
- 10.3 Vereine
- 10.4 KiTa's
- 10.5 Kommunales Integrationszentrum
- 10.6 Stadtteilbibliothek Köln Nippes
- 10.7 Polizei
- 10.8 Dachlow
- 10.9 Schule ohne Rassismus
- 10.10 ZfsL

1. Das Leitbild der Florianschule

Gemeinsam leben – In Zeiten der Vielfalt

Unsere Schule

Wir – Kinder, Lehrer*innen, Schulleitung, Eltern, Betreuer*innen der Offenen Ganztagschule¹ sowie alle Mitarbeiter*innen – sind gemeinsam die Florianschule. Wir beteiligen uns in unterschiedlichen Funktionen und Verantwortlichkeiten am Leben der Schule und tragen jeweils dazu bei, dass unsere Schule ein sicherer Lern- und Lebensort ist, an dem sich die Kinder und Erwachsene gerne aufhalten.

Unsere Grundhaltungen

- Wir begegnen uns mit Wertschätzung und Respekt.
- Wir leben einen friedlichen, freundlichen und fairen Umgang miteinander.
- Wir haben die Vielfalt der Kinder im Blick.
- Wir lernen von- und miteinander.
- Wir stellen unsere Kinder in den Mittelpunkt.
- Wir betrachten Fehler als Lernchancen.

Unser Auftrag

- Wir nutzen die Vielfalt als Chance.
- Wir erziehen unsere Schüler*innen zu selbstständigen und sozial kompetenten Persönlichkeiten.
- Wir fördern und fordern jedes Kind individuell.
- Wir wecken und erhalten Lernfreude, Neugier und Kreativität.
- Wir fördern Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung.
- Wir vermitteln Kompetenzen gemäß den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Wir schaffen Grundlagen für lebenslanges Lernen.

¹ Offene Ganztagschule – Im Folgenden OGS genannt.

2 Schularstellung

Unsere Schule liegt im Stadtteil Weidenpesch, nördlich von Nippes. Weidenpesch ist dicht besiedelt und ist das Zuhause von Menschen unterschiedlichster Herkunft, unterschiedlichster Familienzusammensetzung, unterschiedlichster wirtschaftlicher Lebensgrundlage und breit gestreutem Interesse an Bildung.

Zwischen der Floriansgasse und der Neusser Straße befinden sich drei Gebäude aus unterschiedlichen Bauepochen.

Altbau: 1805 wird die Schule Neusser Straße 605 erstmalig erwähnt. Im Altbau befinden sich heute 12 Klassen- und OGS-Räume, das Büro der Schulsozialarbeit, der Werkraum, die Schülerbücherei mit Computerraum und die Dienstwohnung der Schulhausmeisterin. Im Keller befinden sich große Veranstaltungsräume, die aber wegen Baumängeln nicht benutzt werden dürfen. Die Schulleitung ist seit mehreren Jahren bemüht, die Sanierung dieser Räumlichkeiten zu erreichen.

Kükenhaus: Auf dem Schulhof befindet sich das Kükenhaus, das aus zwei Gebäuden besteht. Im Altbauteil befinden sich vier Klassen. Im Neubauteil befinden sich die Schulverwaltung, das Lehrerzimmer sowie die Kinderküche, die für unterschiedliche Anlässe genutzt wird.

Neubau: Im neu gebauten Haus der OGS befinden sich vier Klassenräume, die mittlerweile von Schule und OGS gemeinsam benutzt werden. Außerdem befinden sich hier die Küche, das Büro der OGS-Leitung, die Hausmeister*innen - Loge, das Große Forum (Veranstaltungsort und Speisesaal) und die Fördervereinsküche. Aktuell besuchen 313 Schüler*innen die Florianschule. Davon gehen 275 Schüler*innen in die OGS.

Unsere Schule verfügt über einen Schulhof, der unterschiedlich genutzt wird. Der gepflasterte Bereich dient u. a. dem Fußballspiel, der Mulchplatz beherbergt das Klettergerüst. Ergänzt wird das Angebot durch den Schulgarten.

Wir sind eine drei- bis vierzügige Schule, d.h. jeder Jahrgang hat drei oder vier Parallelklassen. Die überwiegenden Klassen werden bereits als Ganztagsklassen geführt, das bedeutet, der Verbund der Klassengemeinschaft am Morgen bleibt als solcher im Nachmittag bestehen. Die Klassenstärken liegen derzeit zwischen 21 und 29 Kindern. An unserer Schule gibt es seit vielen Jahren eine Vorbereitungs-klasse² (Sprachfördergruppe).

Alle Klassen werden als Jahrgangsklassen geführt.

² Vorbereitungs-klasse – Im Folgenden VK genannt.

2.1 Allgemeine Informationen zur Schule

Telefon: 0221- 71910990
Fax: 0221- 719109922
OGS: 0221- 22128798
E-Mail: 112537@schule.nrw.de
Homepage: <https://www.florianschule.de>
Rektor: Max Rade Tel: 0221- 719109 916
Konrektorin: Frau Dietz Tel: 0221- 719 109 921
Hausmeisterin: Frau Schenk Tel: 0152547096
Sekretärin: Frau Pfau Tel: 0221- 71910990
Sekretariat: Dienstag 7.45 – 13.00 Uhr
Donnerstag 7.45 – 13.00 Uhr
Freitag 7.45 - 13.00 Uhr

Lehrer*innen im Schuljahr 2023/2024:

Klasse 1a Pinguine, Frau Kusian
Klasse 1b Bienen, Frau Vietor
Klasse 1c Zebras, Herr Niggemeyer
Klasse 1d Dinos, Frau Plück
Klasse 2a Affen, Herr Hajjawi
Klasse 2b Elefanten, Frau Brummel
Klasse 2c Pandas, Frau Eschen
Klasse 3a Bären, Herr Friedhoff
Klasse 3b Erdmännchen, Frau Tiller-Polizzi
Klasse 3c Frösche, Frau Delfs
Klasse 4a Drachen, Frau Geurtz, Frau Ledesma
Klasse 4b Eulen, Frau Diederich
Klasse 4c Raben, Frau Feierabend
Vorbereitungsklasse Papageien, Frau Löhr, Frau Stark-Maxerath

Fachlehrer*innen

Frau Wittkämper, Musik, kath. Religion
Frau Rüther, LRS-Förderung, ev. Religion
Frau Stark-Maxerath
Herr Balbas, HSU, Türkisch
Frau Gimbel, LAA

Sozialpädagogische Fachkräfte für die Schuleingangsphase

Frau Meyer
Herr Bigrell

Schulsozialarbeiter*innen

Frau Grzeda
N.N.

2.2 Unterrichtszeiten der Schule

Alle Schüler*innen betreten kurz vor Unterrichtsbeginn das Schulgelände und gehen zügig in die Klassen. Sie werden durch eine Frühaufsicht begleitet. Um 07.55 Uhr betreten die Kinder das Schulgebäude.

1. Stunde 08.00 Uhr – 08:45 Uhr
2. Stunde 08:45 Uhr - 09.30 Uhr
- Frühstückspause in den Klassen
1. Pause 09.40 Uhr – 10.00 Uhr
3. Stunde 10.00 Uhr – 10:45 Uhr
4. Stunde 10:45 Uhr – 11.30 Uhr
2. Pause 11.30 Uhr – 11:50 Uhr
5. Stunde 11:50 Uhr – 12.35 Uhr
6. Stunde 12.35 Uhr – 13.20 Uhr

Der Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch findet im Anschluss an den Unterricht statt.

2.3 Schulprogrammarbeit

Die Schulleitung informiert das LK über aktuelle Änderungen in den Bereichen *Lehrpläne NRW, Referenzrahmen NRW, Vorgaben aus dem Ministerium, der Bezirksregierung, des Schulamtes* sowie aller anderen Behörden, die die Rahmenbedingungen der Arbeit in der Grundschule definieren. Daraus werden Entwicklungsvorhaben gebildet und die verpflichtenden Aufgaben entnommen.

In Zusammenarbeit mit der Steuergruppe, an der auch die OGS-Leitung beteiligt ist, werden konkrete Themen benannt und dem Lehrer*innenkollegium zur Abstimmung vorbereitet oder als verpflichtende Aufgabe vorgestellt. In regelmäßigen Abständen trifft sich die Steuergruppe und beginnt mit der Planung der Vorhaben. In der Lehrer*innenkonferenz oder in den entsprechenden Teams werden Ziele und Umsetzungsideen erarbeitet, die mit einer zeitlichen Rahmung verbindlich gelten. In diesen Prozessen wird die Top-Down-Methode genutzt. Mithilfe dieser Methode wird rückwärts denkend vom Ziel ausgehend erarbeitet, welche Schritte notwendig sind, um das Ziel zu erreichen. Die Definition nach S-M-A-R-T ist dabei Leitfaden für die realistische Einschätzung und Erarbeitung.

Der Lehrerrat vertritt in allen Prozessen die Belange des Kollegiums und berät die Schulleitung und / oder die Steuergruppe hinsichtlich einer ausgewogenen Balance zwischen Alltagsherausforderungen und konzeptioneller Entwicklungsarbeit.

In demokratischen Strukturen bespricht das Kollegium die Schwerpunkte der Zusammenarbeit und der Entwicklungsthemen und verpflichtet sich dadurch zur Erarbeitung und Umsetzung der gewählten Themen.

Die Eltern werden in der Schulpflegschaft vertreten. Die Schulleitung und die OGS-Leitung informieren die Schulpflegschaft mind. zwei Mal im Jahr über die Auswahl der Themen und über den Fortschritt in der Bearbeitung. Anregungen und Wünsche der Eltern, die sich mit den Schulentwicklungsthemen verbinden lassen, finden i.d.R. Berücksichtigung. Ein*e Kolleg*in koordiniert die Veranstaltungen der Schule mit allen beteiligten Gruppen.

In den Stufenteams sowie in den thematisch orientierten Teams wird die Arbeit konkret geleistet und der Lehrer*innenkonferenz vorgestellt. Die daraus entstehenden Anpassungs- oder Änderungsvorhaben werden in die Teams zurückgeführt.

Die verbindlich umzusetzenden Konzepte, Organisationsformen und Strukturen werden regelmäßig auf der Homepage veröffentlicht.

3 Pädagogische Grundorientierung

3.1 Vereinbarungen im Erziehungs- und Organisationsbereich

Wer ist die Florianschule: Wir alle sind die Florianschule!

In den Richtlinien für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen ist festgelegt: *„Die Schule vermittelt die zur Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrags erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen und berücksichtigt dabei die individuellen Voraussetzungen der Schüler*innen. Sie fördert die Entfaltung der Person, die Selbstständigkeit ihrer Entscheidungen und Handlungen und das Verantwortungsbewusstsein für das Gemeinwohl, die Natur und die Umwelt. Schüler*innen werden befähigt, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, beruflichen, kulturellen und politischen Leben teilzunehmen und ihr eigenes Leben zu gestalten.“* (Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen, S. 11)

Die Florianschule arbeitet auf der Basis eines ganzheitlichen Menschenbildes. Wir verfolgen gemeinsam das Ziel, die individuellen (Lern-) Voraussetzungen unserer Schüler*innen zu größtmöglicher Handlungskompetenz zu entwickeln. Wir eröffnen Zugänge zum Weltwissen und streben die Teilnahme an Kultur und Bildung für jedes Kind an. Die Ausbildung von Sozialkompetenz und die Ermöglichung von Lernerfolgen fördern das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl aller Schüler*innen.

Die Florianschule versteht sich als Begegnungsstätte im Stadtteil Weidenpesch. Schüler*innen fühlen sich sicher und unterstützt, Eltern können sich bei vielen Anliegen niederschwellig beraten lassen. Kulturelle und ethnische Unterschiede bereichern unsere Arbeit und das vielfältige Schulleben. Sie führen zu einer Haltung mit Respekt voreinander und Verständnis füreinander, einer Gleichwertigkeit der unterschiedlichen Glaubensrichtungen sowie einer demokratischen Grundeinstellung.

Die Mitarbeiter*innen der OGS setzen diese pädagogische Grundorientierung in ihren Angeboten und Betreuungssituationen fort. Formate der Mitbestimmung und der individuellen Entfaltung komplettieren die ganzheitliche Entwicklung unserer Schüler*innen.

3.2 Elternmitwirkung

Neben den Schüler*innen sowie dem pädagogischen Personal der Schule ist die Elternbeteiligung an der Florianschule gewünscht. Die Schule gemeinsam zu gestalten, ergänzt den gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule und Eltern. Eltern tragen die Verantwortung dafür, ihre Kinder lernbereit und motiviert vorzubereiten. Durch eine verantwortungs- und vertrauensvolle Zusammenarbeit gelingt ein abwechslungsreiches Schulleben. Eine ehrliche und konstruktive Zusammenarbeit wiederum fördert die Qualität der schulischen Arbeit, ermöglicht eine gute Lernkultur und eine fortlaufende Schulentwicklung. Ziel sollte also sein, dass Lehrer/innen und Eltern kooperativ miteinander arbeiten, dass Eltern die Entwicklungen und Veränderungen in Schule nicht nur nachvollziehen können, sondern auch die Möglichkeit haben, diese mitzugestalten und zu unterstützen. Um zu beschreiben, wie das konkret im Schulalltag an unserer Schule aussieht und wie wir Eltern in die Gestaltung unserer Schule mit einbeziehen, seien hier einige Beispiele genannt:

Eltern unserer Schüler*innen

- unterstützen die Lehrer*innen im Unterricht (z.B. als „Lesemutter/ Lesevater“)
- unterstützen bei der Projektgestaltung und bringen ggf. Expertenwissen ein
- helfen bei der gemeinsamen Gestaltung von Festen und begleiten die Klassen bei außerschulischen Unterrichtsgängen
- werden zu Präsentationen (Laternenausstellung, Projektwochen) eingeladen
- tauschen sich regelmäßig mit den Lehrer*innen über die Entwicklung ihrer Kinder aus
- erhalten das Angebot von Eltern- und Informationsabenden (z.B. Klassenthemen, Schulthemen, Informationen zu den weiterführenden Schulen, auch allgemeine Themen wie z.B. Medienerziehung)
- bieten (Vor-)Lesezeiten an und organisieren die Ausleihe der Schülerbücherei
- vermitteln Kontakte zu außerschulischen Partnern und Sponsoren
- helfen bei der Gestaltung des Schulgebäudes, der Räume und der Schulhöfe
- arbeiten in den Schulgremien (Klassen- und Schulpflegschaft, Schulkonferenz) mit

4 Schulordnung

4.1 Eltern- Kind- Schul- Vertrag

Zu Beginn des Schuljahres erhalten alle Familien eine Schulordnung, sowie den Eltern- Kind- Schul- Vertrag. Er beschreibt die Grundsätze unserer Zusammenarbeit und sichert die Gleichberechtigung aller am Schulleben beteiligten Personen.

4.2 Gleiche Regeln für Schule und OGS

Die Schulordnung rahmt den Schultag als Einheit ein. Die Regelungen und Konsequenzen finden bis zum Ende des Betreuungsangebotes Anwendung. Ein Austausch über relevante Ereignisse wird i.d.R. zwischen den Betreuer*innen und den Lehrer*innen gewährleistet.

4.3 Schulsozialarbeit

Die Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit arbeiten unabhängig, kooperieren aber in unterschiedlichen Fragestellungen mit der Schule. Aktuell werden die Aufgaben der Schulsozialarbeit von zwei Mitarbeiter*innen übernommen. Sie unterliegen grundsätzlich der Schweigepflicht und verstehen sich als Binde- und Vermittlungsinstitution zwischen Familie, Kind und Schule.

4.3.1 Kooperation und Abgrenzung

Die Schulsozialarbeiter*innen verfügen über ein eigenes Büro in der Nähe des Hintereinganges der Schule. Eltern und Kinder finden dort Beratung und Unterstützung bei allen Fragen rund um Erziehung, BuT, Behördenangelegenheiten und Schulangelegenheiten. Die Lehrkräfte lassen sich beraten, wenn einzelne Schüler*innen ihnen auffallen. Gemeinsam wird nach Ansätzen zur Problemkonkretisierung gesucht und bei Bedarf interveniert. Ergeben sich daraus Ansätze einer möglichen Intervention, übernimmt die Schulsozialarbeit diese Familie und informiert, nach Erteilung der Schweigepflicht, die Lehrkraft. Schüler*innen können mit persönlichen Anliegen jederzeit Kontakt zu den Schulsozialarbeiter*innen aufnehmen und dort Probleme und Sorgen erzählen. Die Schulsozialarbeiter*innen betreuen und unterstützen bei der Lösungsfindung. In Fällen der Kindeswohlgefährdung werden in Zusammenarbeit mit der Schulleitung weitere Schritte und Maßnahmen erörtert bzw. eingeleitet.

4.3.2 Aufgaben und Angebote

Für alle Menschen in der Florianschule bietet die Schulsozialarbeit Angebote in der Beratung. Die Schulsozialarbeit sieht sich als niederschwelliges Kontaktangebot in allen Fragen der Familienangelegenheiten sowie zur Vermeidung und Überwindung von Hindernissen in der Schullaufbahn.

5. Pädagogisches und Organisatorisches Konzept

5.1 Schuleingangsphase

Die **Schuleingangsphase** bezeichnet die pädagogische Einheit der Klassen 1 und 2, auch wenn diese Jahrgänge jahrgangsbezogen unterrichtet werden. Ihr Ziel ist es, alle schulpflichtigen Kinder im Einzugsgebiet der Schule eines Jahrgangs in die Grundschule aufzunehmen und sie dem Grad ihrer individuellen Entwicklung entsprechend zu fördern. Gleichaltrige Kinder sind in ihrer Entwicklung unterschiedlich weit und unterschiedlich schulfähig. Das Kind erhält im Unterricht so viel Lernzeit, wie es für ein vertieftes Verständnis der Lerninhalte benötigt. Das führt dazu, dass Kinder die Inhalte der Klassen eins und zwei in bis zu drei Schuljahren erarbeiten können.

In der Florianschule wird in Jahrgangsklassen unterrichtet. Wenn ein Kind noch Zeit zum Erreichen der Lerninhalte benötigt, kann es zu einem Klassenwechsel in die Schulstufe darunter kommen mit dem Ziel, in der aufnehmenden Klasse den individuellen Lernvoraussetzungen angemessen begegnen zu können. Das Kind verbringt dann drei Jahre in den Klassen eins und zwei. Dieser Schritt zählt nicht als Wiederholen und wird nicht auf die Schullaufbahn angerechnet.

Ebenso können Kinder, die bereits frühzeitig die Lernziele ihrer Klasse erreicht haben, früher in die nächste Klassenstufe aufsteigen. Auch dieser Lernweg führt zu einem Klassenwechsel.

Im Sinne der Transparenz werden die Eltern frühzeitig und umfassend über die Lernentwicklung ihres Kindes informiert.

5.1.1 Patenklassen

Die zu Beginn des Schuljahres eingeschulten Kinder werden Teil ihrer Klasse. Jedes neue erste Schuljahr wird durch eine Patenklasse der Stufe drei unterstützt. Dies geschieht bereits vor der Einschulung durch Lesepatenschaften in Kooperation mit einigen KiTas, durch einen Empfang am Einschulungstag, bei gemeinsamen Lernsituationen, Unterstützung bei Bastelprojekten und gemeinsamen Spielen. Die Paten stehen in der Pause zur Verfügung und achten darauf, dass die Erstklässler sich gut zurechtfinden.

5.2 Jahrgangsklassen

Die Florianschule ist eine dreizügige bis vierzügige Gemeinschafts-Grundschule und in Jahrgangsklassen organisiert. Obwohl alle Kinder einer Klassenstufe ähnlich alt sind, ist die Entwicklung immer individuell weit fortgeschritten. Diese Heterogenität stellt bereits hohe Anforderungen an die Lehrkräfte in den Bereichen der Differenzierung und Individualisierung. Aus diesem Grunde wurde die Organisation der jahrgangsübergreifenden Klassen im Schuljahr 2016 / 2017 beendet. Jede Klasse wird durch eine Klassenlehrerin oder einen Klassenlehrer in den meisten Fächern unterrichtet. Musik und Religion werden so weit wie möglich von Fachlehrkräften unterrichtet.

5.3 Jahrgangsübergreifende Formate

Bis zum Schuljahr 2017 / 2018 wurden die neu aufgenommenen Kinder in Klassen eingeschult, in denen zur Hälfte Kinder der Klasse zwei gleichzeitig unterrichtet wurden. Obwohl diese Organisationsform beendet wurde, führt das Team der Florianschule die unübersehbaren Vorteile dieser Organisationsform in verschiedenen Formaten als wesentliches Element des Schullebens weiter.

Diese sind:

Workshops

Projektstage

Patenklassen

Schüler*innenparlament – Klassensprecher*innen jeder Klasse treffen sich regelmäßig

5.4 Konferenzstruktur

Entsprechend der Anlage findet jeden Donnerstag eine gemeinsame Besprechung aller Lehrkräfte statt. Zusätzlich organisieren die Stufen und Arbeitsgruppe individuelle Zeitfenster zur vertiefenden Erarbeitung.

5.4.1 Lehrer*innenkonferenz

Die Lehrer*innenkonferenz trifft sich einmal im Monat. Die Schulleitung ist für die inhaltlich-thematische Tagesordnung zuständig und lädt fristgerecht eine Woche vorher ein. Die Schulleitung kooperiert dabei mit der Steuergruppe, dem Lehrerrat, OGS Leitung und bei Bedarf den Stufensprecher*innen. In der Lehrer*innenkonferenz werden Themen vertiefend erarbeitet, daraus Beschlüsse gefasst oder Beschlussvorlagen für weitere Mitwirkungsgremien vorbereitet.

5.4.2 Dienstbesprechung

Die DB ist im Wesentlichen eine Weitergabe von aktuellen Informationen für alle Mitarbeitenden. Ein Austausch von Informationen sowie nötige Anpassungen an geplante Aktionen werden besprochen. Die Schulleitung informiert z.B. über Verordnungen, Gesetzesänderungen, Erlasse u.ä.

5.5 Steuergruppe

Die Steuergruppe besteht aus der Schulleitung und drei gewählten Mitgliedern des Kollegiums. Sie versteht sich als Denkfabrik und Planungsteam der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Steuergruppe tagt regelmäßig nach dem Unterricht und fasst die Ergebnisse der Lehrer*innenkonferenz zusammen. Daraus werden weitere Arbeitsabläufe projiziert, Arbeitsgruppen definiert und die Umsetzung begleitet. Die Mitglieder der Steuergruppe sind gleichberechtigt.

5.6 Stufenteams

Die Lehrkräfte einer Klassenstufe treffen sich wöchentlich zur Planung der Unterrichtsinhalte. Auf Basis der schuleigenen Arbeitspläne, die durch die

geltenden Lehrpläne und Richtlinien bestimmt werden, erstellen die Teams Jahresplanungen, die in Unterrichtseinheiten umgesetzt werden. Die Stufenteams einigen sich über Umfang, didaktische Reduktion und Lernzielkontrolle der Einheit. Besondere Berücksichtigung finden zunehmend die Querschnittsaufgaben.

5.7 Arbeitsgruppen

Das Lehrer*innenkollegium richtet nach Bedarf weitere Arbeitsgruppen ein, die sich anlassbezogen zusammenfinden, organisieren und das Lehrer*innenkollegium informieren.

5.8 Demokratische Mitgestaltung

5.8.1 Klassenrat

Jede Klasse führt wöchentlich den Klassenrat durch. Inhaltlich werden Mitschüler*innen für unterrichtliche oder soziale Aktivitäten gelobt und Probleme innerhalb der Klasse thematisiert. Eine allgemein akzeptierte Vereinbarung wird immer angestrebt. Die Klassensprecher*innen nehmen Anliegen, die über die Klassengruppe hinausgehen, mit in das Schüler*innenparlament.

5.8.2 Schüler*innenparlament

Alle Klassen der Schule wählen bis zu den Herbstferien Klassensprecher*innen. Diese treffen sich monatlich mit einer Lehrkraft, um Anliegen aus den Klassen zu besprechen. Anschließend informieren der Klassensprecher*innen die Klassen über getroffene Vereinbarungen. Einige Anliegen werden zusätzlich der Schulleitung oder der OGS Leitung vorgetragen.

5.8.3 Kinder-Konferenz (KiKo)

Jeden Freitag treffen sich die OGS-Gruppen in ihrem Gruppenraum zu einem Gespräch über Themen der Nachmittagsbetreuung und tragen ihre Anliegen der OGS-Leitung vor.

6. Schulleben

6.1 Einschulung

Die Einschulung findet immer am zweiten Schultag des neuen Schuljahres statt. Sie wird immer von den Eltern des letzten Einschulungsjahrganges organisiert.

Die Klassen werden nacheinander eingeschult. Je nach Möglichkeit der Gemeinden wird ein gemeinsamer Gottesdienst oder je ein Gottesdienst pro Klasse angeboten.

Die Kinder der zweiten Klassen gestalten die Einschulungsfeier mit einem Theaterstück und Liedern. Die Kinder der Klassen drei empfangen die Erstklässler als ihre Paten und begleiten sie in den Klassenraum. Am Einschulungstag findet der erste Unterricht im Umfang von 45 Minuten statt. In dieser Zeit haben die Eltern die Möglichkeit sich mit den Eltern der Vorjahreseinschulung auszutauschen.

Im Vorfeld der Einschulung haben die zukünftigen Schulkinder Besuchsmöglichkeiten mit ihrer Kindergartengruppe. Auch wird ein Schulspiel durchgeführt, in dem die Kinder erste Erfahrungen in der Schule machen.

6.2 Durch das Jahr

6.2.1 Wiederkehrende Veranstaltungen

Am ersten Donnerstag im Monat findet eine **Schulversammlung** statt. Alle Kinder der Schule versammeln sich im Forum. Dann wird gemeinsam gesungen und die Darbietungen einzelner Kinder oder von Gruppen verfolgt. Die Geburtstagskinder des vergangenen Monats werden auf der Bühne mit einem Ständchen gewürdigt. Die Schulversammlung wird autonom von Kindern vorbereitet und moderiert.

Viermal im Schuljahr finden **Workshops** statt, die jahrgangsübergreifend organisiert werden. In einer zweistündigen Arbeitsphase beschäftigen sich die Kinder mit einem Thema, das sie wählen konnten und arbeiten mit Kindern aus anderen Klassen zusammen.

Im jährlichen Wechsel finden eine **kleine Projektwoche** und das **Schulfest** sowie eine **große Projektwoche** und das **Sportfest** statt.

Alle zwei Jahre veranstaltet die Florianschule einen **Sponsorenlauf**. Der Erlös wird halbiert. Eine Hälfte geht an den Förderverein, die andere Hälfte geht an eine Einrichtung im Bereich „Kinderschutz“.

Die Florianschule führt zwei **Pädagogische Ganztage** durch. Inhaltlich werden pädagogische Arbeitsfelder vertieft und / oder Strukturen der Zusammenarbeit evaluiert.

In Zusammenarbeit mit den umliegenden KiTas werden Besuche in der Schule durchgeführt. Die Zweitklässler, die zukünftigen Paten als Drittklässler, führen die Kinder durch die Schule, lesen gemeinsam oder basteln etwas zusammen.

6.2.2 Monatliche Aktivitäten und Veranstaltungen

→ September:

Gewaltprävention: Mut-tut-gut

Das Gewaltpräventionskonzept Mut-tut-gut wird jährlich vor den Herbstferien durchgeführt. Die Klassenstufen eins und drei durchlaufen das Training mit Trainer*innen, die Klassen zwei und vier durchlaufen das Training unter Anleitung der Klassenleitung. Die Regeln aus diesem Training sind verbindliche Regeln für Schule und OGS. Anbieter des Trainings ist die Netzwerk – Rheinland GmbH.

Friedenstreppe

Die Schulsozialarbeit hat als Konfliktlösungsstrategie die *Friedenstreppe* eingeführt. Schrittweise gehen die an einem Konflikt beteiligten Kinder aufeinander zu und entwickeln Verständnis für die Sicht des Gegenübers.

Mobile Verkehrsschule

Im Rahmen der Verkehrserziehung besucht die Mobile Verkehrsschule zweimal jährlich die Florianschule. Innerhalb des aufgebauten Parcours erproben die Schüler*innen ihre Kompetenzen in der Teilnahme am Verkehr. Die Klassenleitung wird dabei von dem zuständigen Verkehrspolizisten unterstützt.

Tag der offenen Tür

Um interessierten Eltern von Kindern, die im Herbst für die Grundschule angemeldet werden müssen, einen Einblick in die Florianschule zu ermöglichen, veranstaltet das Kollegium einen Begegnungsabend.

Von 16:45 -17:45 Uhr sind die Lehrer*innen und Mitarbeiter*innen aus der OGS in den Klassen- und Fachräumen anwesend. Sie legen Unterrichtsmaterial aus und zeigen Arbeitsergebnisse der Schüler*innen. Besuchereltern können durch die Räume der Schule gehen und treffen viele Ansprechpartner, um ihre Anliegen und Fragen zu besprechen.

Im Anschluss findet ein Eltern-Informationsabend zur bevorstehenden Anmeldung statt. Dieser Informationsabend wird durch die Schulleitung gestaltet. In der Vorbereitung der Veranstaltung werden alle umliegenden KiTas informiert und zur Teilnahme eingeladen.

Klassenpflegschaften → Schulpflegschaft → Schulkonferenz

Alle Klassen führen einen Elternabend durch. In jeder Klasse werden Elternvertreter der Klasse, die Klassenpflegschaften, gewählt. Alle gewählten Klassenpflegschaften bilden die Schulpflegschaft. Aus der Schulpflegschaft werden sechs Mitglieder für die Schulkonferenz gewählt.

→ Oktober /November

Anmeldewoche der Schulneulinge für das kommende Schuljahr

Elternabend für die Eltern der Klasse 4 zum Wechsel in die Weiterführende Schule

St.Martin

Wenn an der Florianschule St. Martin gefeiert wird, erhält jede Klasse einen großen Weckmann, der gemeinsam gegessen wird. Jede Klasse bastelt Martinslaternen, die in einer gemeinsamen Laternenausstellung im Großen Forum gezeigt werden. Dabei singt auch der Schulchor.

Im Anschluss zieht der Martinszug mit Kapelle, Martin und Pferd durch das Viertel und versammelt sich zum Abschluss um das Feuer auf dem Schulhof. Die Eltern des Fördervereins und der Schulpflegschaft organisieren das Kuchenbuffet und den Ausschank von Getränken.

Elternsprechtage / Beratungsgespräche Klasse 4

Im November finden die Elternsprechtage der Stufen eins, zwei und drei statt. Die Klassenleitung informiert über die persönliche und schulische Entwicklung jedes Kindes in Einzelgesprächen mit den Erziehungsberechtigten.

Die Eltern der Kinder in der Stufe 4 erhalten ein Beratungsangebot zur weiteren Beschulung des Kindes ab Klasse 5. Die Klassenleitung empfiehlt auf Basis der Lernentwicklung während der Grundschulzeit eine Schulform. Diese Empfehlung ist nicht bindend. Die Wahl der Schulform liegt gänzlich in der Hand der Erziehungsberechtigten.

→ Dezember

Jede Woche findet ein gemeinsames Adventssingen im Forum statt. Um den 6. Dezember herum, besucht der **Nikolaus** alle Klassen. Der Förderverein sponsert dafür für alle Kinder eine Kleinigkeit am Tag selbst, sowie ein Klassengeschenk (z.B. ein Theaterbesuch).

→ Januar

In den Stufen drei und vier findet die Ausgabe der Halbjahreszeugnisse statt. Die Kinder der Stufe vier werden in den folgenden Wochen entsprechend der Entscheidung der Erziehungsberechtigten die Anmeldung der weiterführenden Schulen durchlaufen.

→ Februar/ März

Die Florianschule feiert **Karneval und** beteiligt sich traditionell am Dienstagzug in Nippes mit einer Gruppe aus Kindern, Lehrkräften und Eltern.

In der Schule wird an Weiberfastnacht zuerst in den Klassen gefeiert und anschließend treffen sich alle zu einer gemeinsamen Kinderparty im Großen Forum.

Zweite Sitzung der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz

Kleine Projektwoche oder **große Projektwoche** (im jährlichen Wechsel)

Kleine Projektwoche: Diese Projektwoche umfasst drei Tage. Das Lehrer*innenkollegium und das OGS-Team machen vielfältige Angebote. Die Kinder können sich für jeden der drei Tage ein anderes Angebot aussuchen.

Große Projektwoche. An fünf Tagen arbeiten die Kinder in ihrer Gruppe an einem Thema. Sie machen dazu Ausflüge, erstellen Modelle, verfassen Texte, usw. Die große Projektwoche endet mit einem Präsentationsnachmittag.

→ April / Mai

Die Kinder, die zukünftig an der Florianschule beschult werden, werden zum Schulspiel eingeladen. In einer schulähnlichen Situation erleben die Kinder eine Unterrichtsstunde, bei der durch eine zusätzliche Lehrkraft Beobachtungen protokolliert werden. Mit diesen Beobachtungen und den vorliegenden Informationen zu jedem Kind werden die neuen Klassen der Stufe eins gebildet.

→ Juni

Sommerfest oder **Sportfest** (im jährlichen Wechsel)

Sommerfest: Das Fest findet an einem Samstag statt und dient der geselligen Zusammenkunft aller Menschen, die Kontakt zur Schule haben. Das Sommerfest folgt keinem Motto oder inhaltlicher Ausrichtung. Es dient der Freude und der Bildung des Gemeinschaftssinnes.

Sportfest: Unser Sportfest besteht zum einen Teil aus Spielestationen und zum anderen Teil aus den Bundesjugendspielen, die auf dem Gelände der Bezirkssportanlage in Köln Weidenpesch stattfinden.

Die Spielestationen werden von den Sportlehrer*innen und zunehmend von den Schüler*innen gestaltet und ausgewählt. Diese sollten nach Möglichkeit vollständig durchlaufen werden.

Die Teilnahme an den Bundesjugendspielen basiert auf Freiwilligkeit. Die Schüler*innen können Urkunden erwerben.

→ **Abschied der Viertklässler**

Ein Höhepunkt des Jahres ist die Verabschiedung der Viertklässler.

7. Unterricht – Die Kernaufgabe der Florianschule

7.1 Organisation

Der Unterricht in der Florianschule findet in Jahrgangsklassen statt. Entsprechend der Jahrgangsstufe erhalten die Kinder folgenden Unterrichtsumfang in Einheiten von 45 Minuten:

Stufe 1: 21 Wochenstunden

Stufe 2: 22 Wochenstunden

Stufe 3: 25 Wochenstunden

Stufe 4: 26 Wochenstunden

Der Unterricht beinhaltet folgende Fächer:

Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch (ab Klasse 3), Kunst, Musik, Sport, Religion (kath. oder ev.), Förderunterricht (nach Einteilung der Klassenleitung). In Ergänzung des Stundenplanes wird Herkunftssprachlicher Unterricht in der Sprache Türkisch angeboten.

Der wöchentliche Unterrichtsumfang ist eine rechnerische Größe zur Erstellung der Stundenpläne und der Einhaltung verlässlicher Anfangs- und Endzeiten. Im Unterricht werden Lern- und Arbeitsphasen zeitlich flexibel an die Möglichkeiten der Schüler*innen angepasst.

Werden Kinder vom Religionsunterricht abgemeldet, nehmen sie am Unterricht der Auffanggruppen teil.

7.2 Unterrichtszeiten

Der Unterricht beginnt um 08:00 Uhr. Ab 07:55 Uhr sollen die Schüler*innen in die Klassen kommen. Von 09:30 bis 09:40 Uhr findet in allen Klassen die Frühstückspause statt. Anschließend gehen die Schüler*innen bis 10:00 Uhr auf den Hof. Von 10:00 – 11:30 Uhr findet der zweite Unterrichtsblock statt. Die zweite Pause beginnt um 11:30 Uhr und endet um 11:50 Uhr. Von 11:50 Uhr bis 13:20 Uhr findet der dritte Unterrichtsblock statt.

Die Betreuung in der OGS schließt sich an den Unterricht an und endet nach Vereinbarung um 15:00, 16:00 oder 16:30 Uhr.

7.3 Unsere Vorbereitungs-Klasse – Integration zugewanderter Familien

Die Florianschule sieht die schulische Integration zugewanderter Schüler*innen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, der alle beteiligten Lehrkräfte und Sozialpädagog*innen mit großem Engagement begegnen. Ziel aller Lehreinheiten ist es, Schüler*innen durch Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der deutschen Sprache Bildungsperspektiven zu eröffnen.

Kinder, die in ihrem Herkunftsland schon eine Schule besucht haben, bekommen

bei uns die Möglichkeit in einer Vorbereitungsklasse im Erwerb der deutschen Sprache unterstützt zu werden. Der VK steht ein eigenes Klassenzimmer zur Verfügung, in dem ein eigenständiger Lern- und Lebensraum geschaffen werden kann und ein lebendiges Lernumfeld entsteht. Die Kinder werden mit bezüglich der Sprache differenzierten Lehrwerken ausgestattet. Den Unterricht erteilen speziell weitergebildete Lehrkräfte. So müssen sich die Kinder nur auf wenige neue Ansprechpartner*innen einlassen. Für die Weiterbildung der Lehrkräfte werden unter anderem die Angebote der Bezirksregierung und des Kommunalen Integrationszentrums (KI) genutzt. Die Schule sucht aber auch Kontakt zu außerschulischen Kooperationspartnern und nimmt an der Durchführung besonderer Projekte teil (siehe KvDaZ).

Gleichzeitig setzen wir auf eine Inklusion der Kinder in die Regelklassen. Hier können sie im Austausch mit ihren Mitschüler*innen in ein Sprachbad eintauchen, das ihnen einen ganzheitlichen Spracherwerb ermöglicht.

Die Klassenleitung der Stammklasse arbeitet eng mit den VK-Lehrkräften zusammen. Gemeinsam haben sie die individuelle Lernentwicklung und Schullaufbahn der einzelnen Kinder im Blick. Regelmäßig werden Fortschritte im Spracherwerb, fachliche Leistungen und der sozialen Interaktionskompetenzen des betreffenden Kindes besprochen und neue Ideen für individuelle Fördermaßnahmen entwickelt. Dies geschieht auch unter Einbezug der Eltern. Erfolge, aber auch Probleme, werden mit ihnen besprochen und Anregungen zur weiterführenden Unterstützung zu Hause vermittelt. Bei Bedarf wird ein*e Übersetzer*in dazu geladen. Die Schulsozialarbeit hilft bei der Beantragung von außerschulischer Nachhilfe und deren Finanzierung über BuT-Anträge³, sowie der Teilhabe am Angebot des offenen Ganztages.

Die Familien dieser Kinder werden so umfassend wie möglich betreut. Dazu gehören u.a.:

- Elterngespräche mit zertifizierten Dolmetschern,
- Anschluss an die Schulsozialarbeit,
- Vernetzung mit Familien aus demselben Herkunftsland,
- Unterstützung bei behördlichen und bürokratischen Abläufen,
- Einbindung und Nutzung der Herkunftssprache im Schulleben,
- Vermittlung von spezifischen Unterstützungsangeboten,
- Kontaktvermittlung zu Ärzt*innen, Therapeut*innen, Jugendamt, usw.,
- Gemeinsame Aktionen mit den Nachbarschulen zwecks Vernetzung im Sozialraum

³BuT: Bildung und Teilhabe

7.5 Leistungskonzepte

Die Leistungskonzepte der Florianschule zur Ermittlung und Bewertung von erbrachten Leistungen sind im Anhang nachzulesen.

Wegen der weiterentwickelten Lehrpläne der Grundschulen in NRW, die seit 2021 ihre Gültigkeit entfaltet haben, wurden auch unsere schuleigenen Arbeitspläne und Leistungskonzepte entsprechend überarbeitet. Die Arbeitspläne bilden die Planungsgrundlage der Unterrichtsvorhaben und erschaffen einen Überblick über die bereits umgesetzten Vorgaben, sowie die noch zu berücksichtigenden Inhalte.

7.6 Methoden des Lernens

Im Unterricht der Florianschule wird auf das Erlernen und selbständige Anwenden verschiedener Methoden Wert gelegt. Die Methodenvielfalt ist die Basis für einen guten und abwechslungsreichen Unterricht. Mit Hilfe unterschiedlicher Methoden können die geplanten Themen und die damit verbundenen Inhalte vermittelt werden.

Die Auswahl der passenden Methoden richtet sich auf folgende Aspekte im aktuellen Unterrichtsgeschehen:

- Zielgerichtete Schüleraktivierung (z.B. Aktivierung von Vorwissen)
- Soziales Lernen (z.B. Gruppenarbeit)
- Transparenz im Verlauf des Lernprozesses
- Ergebnissicherung (z.B. verschiedene Präsentationsformen)
- Bewertung der erbrachten Leistung in verschiedenen Präsentationsformen

Konkret lernen die Schüler*innen unter anderem durch:

- Beobachten
- Forschen und Experimentieren
- Recherchieren
- Modellieren
- Argumentieren
- Dokumentieren
- Interviewen
- Programmieren

7.7 Das KOALA-Projekt

KOALA bedeutet **Ko**ordinierte **A**lphabetisierung im **A**nfangsunterricht. Seit dem Schuljahr 2003 wird KOALA als neuer Unterrichtsansatz in jedem Jahrgang durchgeführt. Durch das Konzept wird mehrsprachiges Lernen in der Grundschule koordiniert. An der Florianschule wird der Unterricht in der Herkunftssprache Türkisch mit dem Regelunterricht verknüpft.

Der KOALA Unterricht bietet den Kindern eine Plattform, um

- sensibel für Sprache zu werden
- bewusst mehreren Sprachen zu begegnen
- interkulturelles Lernen zu lernen
- Sprachbarrieren zu überwinden

Die Florianschule ist eine von zurzeit über 100 Grundschulen in Köln, die diese Unterrichtsmethode anbietet. Aktuell wird KOALA in jeweils einer Klasse pro Klassenstufe durchgeführt.

„KOALA“ im Unterricht

Die Schüler*innen einer Klasse werden in drei Wochenstunden gemeinsam von einer deutschen und einer türkischen Lehrkraft unterrichtet. Der Unterricht wird gemeinsam geplant und durchgeführt. Deutsch ist dabei die durchgängige Unterrichtssprache. Die Zweisprachigkeit des Unterrichts ermöglicht es, den Kindern mit der Herkunftssprache Türkisch den Unterricht mitzugestalten. Dadurch erweitern sie ihren deutschen und türkischen Wortschatz. Unterrichtliche Themen werden im Herkunftssprachlichen Unterricht weiter vertieft. Durch KOALA ergeben sich für sie positive Wirkungen auf die Entwicklung beider Sprachen.

Auch die deutschsprachigen und andere mehrsprachigen Kinder profitieren vom vernetzten Lernen. Sie erweitern ihre Sprachbewusstheit. Das vereinfacht es, andere Fremdsprachen, wie zum Beispiel Englisch, zu lernen. Auch die Neugier auf andere Sprachen wird geweckt.

7.8 Demek

An der Florianschule wird das Demek-Konzept umgesetzt. Demek steht dabei abkürzend für „Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen“ und hat zum Grundsatz, die natürliche Mehrsprachigkeit in Klassenräumen zu nutzen, so dass alle Kinder von vielfältigen unterrichtlichen Interaktionen profitieren. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der konzeptionellen Schriftlichkeit, dem generativen Schreiben und Sprechen.

„Die Verbesserung des sprachlichen Lernens ist Teil eines Umgehens mit Heterogenität insgesamt, an dem sich die gesamte Schule beteiligt.“ (Bezirksregierung Köln: Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen, Grundlagen des Konzepts – Schwerpunkt Eingangsstufe)

Im Mittelpunkt des Konzeptes steht die Artikelsensibilisierung, also die Zuordnung von Farben zu Nomen in Abhängigkeit des Artikels/Genus. Daher wird im Unterricht darauf geachtet, die Farben blau, grün und rot immer für das entsprechende Nomen zu verwenden. Plakate zu den drei Farben mit schon besprochenen grammatikalischen Phänomenen hängen in jedem Klassenraum aus und werden kontinuierlich erweitert.

Die „*generative Textproduktion*“ eignet sich für ein implizites sprachliches Lernen in besonderer Weise und ist daher zentraler Bestandteil des Demek-Unterrichts. Durch die Auseinandersetzung mit Kinderliedern, Reimen, Poesie, Bilderbüchern

und die daraus erfolgende Unterstützung durch vorhandene Textstrukturen werden auch Kinder mit geringen Deutschkenntnissen darin ermutigt, sprachlich korrekte Texte zu verfassen. Einzelne Bausteine des Originaltextes werden dabei aufgegriffen und verändert. Die dabei auftretenden grammatikalischen Phänomene werden betrachtet und das Wortmaterial schrittweise ergänzt. So werden Grammatik- und Rechtschreibregeln spielerisch und produktiv erlernt. Dabei profitieren alle Kinder von der kreativen Auseinandersetzung mit Rechtschreib- und Grammatikunterricht, bei der es immer eine Differenzierung nach oben gibt.

Auch das *ganzheitliche Lernen*, spielt dabei eine große Rolle, denn Kinder lernen viel über Klatsch- und Bewegungsspiele und verbessern zudem die Motorik. Neben der Förderung der Merkfähigkeit (über das Erlernen von Reimen), der Schulung der Wahrnehmung (durch das genaue Hinhören bei Texten und das Finden grammatikalischer Gemeinsamkeiten) wird zudem das soziale Miteinander gefördert, denn oftmals finden sogenannte „*Sprachrunden*“ statt, in denen gesellschaftliche Konventionen betrachtet werden (zum Beispiel das Klopfen an der Tür, bevor man eintritt mit dem Satz „Entschuldigen Sie bitte die Störung...“). Die deutsche Sprache wird systematisch im gesamten Unterricht gefördert, indem der Demek-Unterricht fächerübergreifend stattfindet und auch im Sachunterricht eine große Rolle spielt. Zum Beispiel, wenn es um die Erweiterung des Wortschatzes oder die Behandlung eines Sachtextes mit dessen spezifischen grammatikalischen Strukturen geht.

Durch einen *sprachsensiblen Unterricht* kann sprachliches Lernen unterstützt und konsequent weiterentwickelt werden. Hierzu gehört auch, die Muttersprachen aller Kinder möglichst oft miteinzubeziehen und diese wertzuschätzen.

Demek im Lehrplan Deutsch Grundschule NRW

(<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-grundschule/deutsch/lehrplan-deutsch/kernlehrplan-deutsch.html>)

Die Schüler*innen (Schüler*innen) erweitern ihre Kompetenzen im Bereich „*Sprechen und Zuhören*“, indem sie eigene Gesprächsbeiträge, wie zum Beispiel Ideen und Meinungen einbringen, diese begründen und die Beiträge anderer aufgreifen.

Sie planen Sprechbeiträge für Gesprächssituationen situationsangemessen in Form von sogenannten „*Sprachrunden*“ und stellen eigene Lernergebnisse somit vor. Hinsichtlich des Schwerpunktes „*zu anderen sprechen*“ reden sie artikuliert und an der gesprochenen Standardsprache orientiert, da sogenannte „*chunks*“ immer wiederholt werden, damit die Kinder mit der Zeit ein Sprachgefühl aufbauen, das sie kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Schüler*innen erweitern ihre Kompetenzen im Bereich „*Schreiben*“, indem sie mithilfe vielfältiger Anregungen eigene Texte verfassen und das thematisierte Wortmaterial in Form von Sammel Listen anlegen. Dabei werden eigene Entwürfe in Bezug auf die verwendeten sprachlichen Mittel (z. B. Wortwahl, Satzbau, Gliederung, grammatische und orthografische Richtigkeit) sowie die äußere Gestaltung immer wieder überarbeitet.

Dadurch, dass die Schüler*innen an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten, *untersuchen sie Sprache und Sprachgebrauch*. Sie gehen hierbei mit Sprache experimentell und spielerisch um, denn vorgegebene Muster werden in Abhängigkeit des Genus unter Gebrauch verschiedener Nomen kontinuierlich und individuell variiert. Kinder entwickeln ihr Rechtschreibgespür vor allen Dingen dann, wenn während des gesamten Unterrichts für das Entdecken von Rechtschreibphänomenen Zeit gegeben wird. Das Reden über Sprache steht hier im Vordergrund und auch ein Vergleich unterschiedlicher Sprachen findet statt, etwa, wenn die Schüler*innen dazu aufgefordert werden, auf ihrer Herkunftssprache Wörter zu recherchieren. Auch der Sinngehalt schwieriger Wörter wird immer wieder erschlossen, da die Schüler*innen sich beim Sammeln von Wortmaterial immer wiederholt mit dem Text auseinandersetzen.

Weiterhin erweitern Schüler*innen ihre Kompetenzen im Bereich *„Lesen – mit Texten und Medien umgehen“*, indem sie ihre eigenen Ideen in Form von Texten immer wieder z. B. unter dem entsprechenden Einsatz der Stimme (Stimmlage, Stimmklang,...) gestaltend sprechen und diese auswendig präsentieren.

Das Lehrer*innenkollegium der Florianschule hat sich mit Beschluss der Lehrer*innenkonferenz im September 2022 auf die verbindliche Umsetzung des Konzeptes DemeK geeinigt.

7.9 Kernvokabular DAZ

In der Vorbereitungsklasse unserer Schule werden die zugewanderten Kinder möglichst schnell mit dem nötigen Vokabular versorgt, dass ihnen eine Teilhabe sowohl im sozialen als auch im unterrichtlichen Umfeld ermöglicht. Dies geschieht im direkten Lehrer*innen-Schüler*innen-Austausch. Die Kinder werden an Materialien herangeführt, die ihnen ein eigenständiges Weiterarbeiten ermöglichen. Die meisten dieser Materialien sind schriftgestützt, so dass sie den noch nicht alphabetisierten Kindern, nicht zugänglich sind. Hier greift das Konzept **„Kernvokabular Deutsch als Zweitsprache (KvDaZ)**. Hiermit wird den Kindern in den ersten Wochen ein grundlegender Wortschatz nahegebracht, mit dem sie sich zum einen mit den anderen Kindern ihrer Peergroup verständigen als auch am Unterrichtsgeschehen teilnehmen können. Dadurch sind sie schnell in soziale Interaktionen integriert und nehmen selbst schnell Lernfortschritte war. Dies stärkt nachhaltig die gesellschaftliche Teilhabe und so den Zusammenhalt unter den Kindern. Ein entscheidendes Element für einen erfolgreichen Spracherwerb in dieser speziellen Situation ist nun der Einsatz der sogenannten *„Kölner Kommunikationstafel“*. Bei ihrem Einsatz im Unterricht werden alle situationsrelevanten Wörter durch Symbole dargestellt, so dass das Kind sie nicht erlesen muss. Die Kinder nehmen die Karten und setzen sie zu für sie bedeutungsrelevanten Aussagen zusammen. Dabei sprechen sie jedes Wort immer und immer wieder mit. Darüber hinaus gibt es andere Hilfsmittel und Spiele, um den angestrebten „Kernwortschatz“ zu erwerben. Das gesamte Material ist ansprechend gestaltet und besitzt einen hohen Aufforderungscharakter. Die Kinder treten schnell in Interaktion miteinander und wenden den neu eingeführten

Wortschatz im geführten Dialog und eigenen Gesprächssituationen innerhalb der gesamten Lerngruppe an.

7.10 Lernzeitenkonzept / Wochenplan

Die Lernzeiten schließen an die aktuellen Unterrichtsinhalte an. Dabei entscheiden die Lehrkräfte über den Inhalt und Umfang der Aufgaben. Die Lernzeiten werden von OGS-Mitarbeiter*innen und teilweise von den Lehrkräften betreut, sodass beide Seiten über die Entwicklung des Kindes informiert sind.

Um die Entwicklungsschritte der Kinder zu dokumentieren, enthalten die Wochenpläne einen Rückmeldebogen, den alle an den Lernzeiten beteiligten Personen einsehen und nutzen können.

Die Schüler*innen bearbeiten die Wochenpläne während der Lernzeit in der Schule oder zu Hause. In den Stufen eins und zwei teilt sich die Lernzeit in 30 Minuten Arbeitszeit für individuelle Fragestellungen und 15 Minuten Zeit für soziale Aktivitäten. In den Stufen drei und vier arbeiten die Schüler*innen 45 Minuten an den Aufgabenstellungen.

7.11 Individuelle Förderung

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ (aus dem Schulgesetz NRW)

In der Schule gibt es normalerweise keine homogenen Lerngruppen, weil Kinder verschieden sind: Unterschiedliche Familienformen und –situationen, verschiedene Herkunftssprachen, unterschiedliche Vorläufererfahrungen aus der vorschulischen Bildung und gesellschaftlich-kulturell voneinander abweichenden Bildungserfahrungen. Unsere Schüler*innen lernen langsamer oder schneller, haben evtl. Lern- und Wahrnehmungsbeeinträchtigungen oder eine besondere Begabung. Die Florianschule möchte diese Unterschiede als Stärken sehen und die individuelle Schullaufbahn unter dieser Prämisse gestalten.

Die Schule muss daher die »kritischen Stellen« im Lernprozess identifizieren und die Lernchancen für Kinder erkennen, sowie Stolpersteine wahrnehmen, an denen die lernenden Kinder wachsen, aber auch scheitern können. Zentrale Bedeutung kommt in diesem Kontext der Personalausstattung, der Lernumgebung und den Lernarrangements im Unterricht zu. Seit mehreren Jahren wird der Unterricht im Minimalplan angeboten. Die stark angewachsenen Klassengrößen, die teilweise unzureichenden baulichen Bedingungen und ungeeigneten Ausstattungen der Schule erschweren die notwendige individuelle Förderung enorm. Dennoch bleibt unser Blick auf die kritischen Stellen im Lernprozess gerichtet und nicht die Defizite.

Förderangebote der Florianschule:

- Anlassbezogene und rhythmisierte Diagnostik in den Kernfächern,
- LRS- Förderung in der Kleingruppe,
- Leseförderung in Einzel- und Partnersituation, auch durch externe Fachkräfte,

- Kooperation mit dem Learn Company (Fördergruppen in der Schule),
- Klassenübergreifender Förderunterricht auf Stufenebene in Kleingruppen durch Lehrkräfte und Sozialpädagogische Fachkräfte,
- zeitlich flexible Arbeitsphasen,
- Anpassung der Lernanforderungen an individuelle Lernausgangslagen,
- Freiarbeit zur Auswahl interessengeleiteter Fragestellungen sowie Wiederholung einzelner Lerninhalte,
- Einsatz digitaler Medien,
- Anwendung des Erlasses zum Nachteilsausgleich.

7.12 Schulbücherei

Die Schülerbücherei der Florianschule verfügt über ein breit gefächertes Angebot:

- Sachbücher,
- Kinderbücher,
- Erstlesebücher,
- Fußballgeschichten,
- Detektivgeschichten,
- Gruselgeschichten,
- Pferdegeschichten,
- Weihnachtsgeschichten,
- Bücher in englischer Sprache,
- Bücher in zwei Sprachen (türkisch, deutsch)
- kölsche Kinder- und Jugendliteratur
- Hörbücher und Hörspiele und vieles, vieles mehr.

Die Finanzierung erfolgte bisher durch Geld- und Buchspenden durch Eltern sowie den Förderverein. Die Verwaltung der Bücherei wird durch ein Team von Ehrenamtler*innen gewährleistet. Sie kontrollieren den Buchbestand und organisieren die Ausleihe in den Pausen. Die Bücherei steht allen Schüler*innen zum Lesen, Stöbern und Hören von Hörbüchern zur Verfügung. Weiterhin nutzen die Klassen die Räumlichkeit im Rahmen des Unterrichtes.

8. Darstellung der aktuellen Themen im Bereich der Schulentwicklung

Das Kollegium der Florianschule hat auf Basis des Qualitätstableaus Bereiche definiert, die im Fokus der pädagogischen und organisatorischen Weiterarbeit stehen. Ausgehend von der Heterogenität und der Vielfalt in der Schüler*innen- und Elternschaft sowie unter den Lehrkräften und Mitarbeitenden der OGS an der Florianschule sehen wir dies als große Chance und Bereicherung.

Die Vielfalt der Florianschule bietet die Chance, kulturelle und interkulturelle Bildung zu implementieren, ein demokratisches Miteinander und erste politische Erfahrungen zu sammeln, sich Fragen zu Menschenrechten und Werten unserer Gesellschaft zu stellen und Kompetenzen im Umgang mit und in der Anwendung von digitalen Medien zu erwerben.

Dazu haben alle Mitarbeitenden der Florianschule Schwerpunkte erarbeitet, die die Schulentwicklung über den Zeitraum der nächsten ca. drei Jahre bestimmen und in ihrer Konzeption und Zielvereinbarung im Folgenden dargestellt werden.

8.1. Themenbereiche der Schulentwicklung

8.1.1 Thematischer Schwerpunkt 1: *Bildungssprache*

Inhaltliche Klarheit des Themas

Das Team hat sich geschlossen darauf geeinigt, dass der Erwerb und die Ausgestaltung der Bildungssprache der Schüler*innen durch Einbezug und Wertschätzung der verschiedenen Mutter- und Herkunftssprachen unterstützt wird.

Zielvereinbarung:

Die Florianschule hat Formate erarbeitet, mit denen die Mutter- und Herkunftssprachen in den Schulalltag integriert werden und der Erwerb der Bildungssprache unterstützt wird. Diese Formate sind erkennbar im Unterricht eingesetzt.

Die Arbeitsgruppe erstellt dazu auf Basis verschiedener Materialien aus den Bereichen KvDaZ, KOALA und Demek (siehe dazu die entsprechenden Kapitel) Regelungen zum Einsatz in der täglichen Unterrichtssprache sowie Unterrichtsvorgaben für die einzelnen Fächer.

In Zusammenarbeit mit der Elternschaft wird daraufhin gewirkt, dass möglichst viele Sprachen in der Kommunikation Anwendung und Berücksichtigung finden.

Bezug zum QA-Tableau:

2.9.1.1 Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.

2.5.1.1 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt → Die Schüler*innen sprechen angemessen hinsichtlich des Adressatenkreises und des Inhaltes, sprechen an der gesprochenen Standardsprache orientiert (...)

[Landesschulministerium.nrw/system/files/media/document/file/qa_qualitatstableau_nrw_kompaktversion.pdf](https://www.landesschulministerium.nrw/system/files/media/document/file/qa_qualitatstableau_nrw_kompaktversion.pdf)

[Landesschulministerium.nrw/system/files/media/document/file/qa_qualitatstableau_nrw_kompaktversion.pdf](https://www.landesschulministerium.nrw/system/files/media/document/file/qa_qualitatstableau_nrw_kompaktversion.pdf)

Bezug zum Lehrplan Deutsch

Sprechen und Zuhören:

„Im Deutschunterricht sollen die SuS lernen aktiv zuzuhören und gezielt Strategien zu nutzen, um Gehörtes besser zu verstehen. Sie erweitern so auch ihren Wortschatz im Bereich der Standard- und Bildungssprache.“ (Lehrplan Deutsch, 2.1 Bereiche, Sprechen und Zuhören, S.15)

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

„Als Texte werden alle schriftlichen und audiovisuellen Produkte (Film, Bild, Gespräch, etc.) in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden. (...) Die SuS sollen handelnd mit Texten umgehen, indem sie eigene und vorgegebene Texte präsentieren, inszenieren, vortragen oder sprachlich umgestalten.“ (Lehrplan Deutsch, 2.1 Bereiche, Lesen- mit Texten und Medien umgehen, S. 16)

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

„ (...) sollen dazu dienen, dass SuS Einsicht in den Aufbau und die Wirkung von Sprache gewinnen können. Diese Einsicht, die durch Arbeit an Wörtern, Sätzen und Texten erlangt wird, kann dazu beitragen, Verständigungsprobleme aufzudecken und zu überwinden, Textverstehen zu vertiefen und adressatengerecht zu sprechen und zu schreiben. Fachbegriffe dienen dabei als gemeinsame Verständigungsgrundlage, um sprachliche Strukturen der deutschen Sprache zutreffend benennen und beschreiben zu können. (Lehrplan Deutsch, 2.1 Bereiche, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen, S. 17)

„Die SuS untersuchen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von verschiedenen Sprachen.“ (Lehrplan Deutsch, 2.1 Bereiche, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprache entdecken, S.28)

Arbeitsgruppe Bildungssprache / Mehrsprachigkeit

Die Florianschule hat Formate erarbeitet, mit denen die Herkunftssprache in den Schulalltag integriert werden, um den Erwerb der Bildungssprache zu unterstützen. Diese werden im Unterricht in wechselnder Reihenfolge umgesetzt und sukzessiv ergänzt.

Umsetzungsformate

Ziel: Herkunftssprache wird in die aktuellen Themen/Fächer/ Ziele integriert

- Wortspeicher in HSU⁴ für verschiedene Unterrichtsfächer / -einheiten
- Zu Beginn der Arbeit kann der Wortspeicher auch an der Tafel, Plakat, Pinnwand etc. in der Klasse visualisiert werden
- Lernwörterliste/Wortspeicher wird erweitert mit einer HSU Spalte (kann Stufenweise für die einzelnen Fächer gewählt werden)
- Diese wird zu Hause mit den Eltern ausgefüllt (Postmappe)
- Deutsche Kinder können die Wörter in frei gewählten Sprachen vorstellen
- Vorstellung des Tagesplans in HSU - Tagesplan wird in Deutsch und einer gewählten Fremdsprache vorgestellt (vom Vertreterkind der Muttersprache)

Ziel: Die Begrüßung, das Datum und der Tagesplan werden in verschiedenen Sprachen gesprochen

- pro Woche eine andere Muttersprache

⁴ HSU – Herkunftssprachlicher Unterricht

- Deutschsprechende Kinder können die Wörter in frei gewählten Sprachen vorstellen
- Anschaffung einer HSU Bibliothek mit zweisprachigen Büchern in den Klassenräumen
- HSU Lesenachmittage in der OGS - Thema des Buches wird vertieft und die Botschaft diskutiert bzw. analysiert
- Jahreskalender – Interkultureller Kalender zum Austausch / Wertschätzung der verschiedenen Kulturen (Feste)

8.1.2

→ Thematischer Schwerpunkt 2:

Gestaltung eines lernförderlichen Klimas im Unterricht

Die Aufnahme dieses Schwerpunktes in die Liste der Schulentwicklungsthemen entspringt dem Bedürfnis der Schüler*innen und Lehrer*innen u.a. nach mehr Ruhe im Unterricht. Ein lernförderliches Klima bedeutet für uns nicht nur eine ruhige Arbeitsatmosphäre, sondern auch eine positive Fehlerkultur, ein wertschätzender Umgang miteinander sowie ein ansprechend gestalteter und ein klar strukturierter Klassenraum.

Inhaltliche Klarheit des Themas

Das Team hat sich geschlossen darauf geeinigt, die Definition von H. Meyer (H.Meyer, Was ist guter Unterricht, S.47, S. 52, Cornelsen Verlag) zu übernehmen. Sie bildet die Grundlage der standortbezogenen Weiterarbeit.

Der inhaltliche Fokus richtet sich besonders auf die Schwerpunkte Respekt, Regeln, Verantwortung, Gerechtigkeit und Fürsorge.

Zielvereinbarung:

Die Florianschule hat die verschiedenen und für uns zentralen Aspekte zum Kriterium „Lernförderliches Klima“ bestimmt, konkrete Erfolgskriterien erarbeitet und setzt diese im Unterricht um.

Die Arbeitsgruppe erstellt ausgehend von der Vorlage nach H.Meyer und weiterer Fachliteratur konkrete und praktische Maßnahmen und macht Vorschläge zum verbindlichen klassenübergreifenden Einsatz. Das Lehrer*innenkollegium und das OGS-Kollegium einigen sich auf verbindliche Formen der Umsetzung.

Bezug zum QA-Tableau:

2.4.2.1 Lehr- und Lernprozesse sind geprägt durch eine konstruktive Lernatmosphäre.

2.2.1.1 Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.

2.2.1.2 Die Schule fördert Methodenkompetenzen und Lernstrategien 2.6.2.1

Die Schule gestaltet ein standortbezogen differenziertes unterrichtliches Angebot.

3.1.2.2 Die Schule handelt bei Regelverstößen gemäß den getroffenen Vereinbarungen konsequent.

3.4.2.2 Unterrichts- und Ganztagsangebote werden aufeinander abgestimmt und verzahnt.

8.1.3

→ **Thematischer Schwerpunkt 3:**

Schuleigene Arbeitspläne

Die Weiterentwicklung der Lehrpläne des Landes NRW bewirkt Änderungen in struktureller und inhaltlicher Hinsicht. Die Kombination der Landesvorgaben mit den Standortbedingungen der GGS Neusser Straße Florianschule startete bereits im Schuljahr 2021 / 2022 mit der Erfassung der veränderten Aspekte. Die Reduzierung der Bereiche der Fächer, der verbindliche Einsatz digitaler Medien und die Rahmung durch die Querschnittsaufgaben verändern die Planung der Unterrichtsthemen. Gleichzeitig wird durch die weiterentwickelten Lehrpläne die Rolle der Grundschule insgesamt im Schulsystem verändert. Die Inhalte der Grundschule sind sehr stark auf die Fachdisziplinen der weiterführenden Schulen ausgerichtet und sind als deren Vorläufer konzipiert. Diese Verschiebung ist durchaus kritisch zu betrachten, da der Schwerpunkt in der Grundschuldidaktik eher im „Lernen lernen“ und in der individuellen Förderung zu sehen ist.

Ungeachtet dieser Veränderungen hat sich das Team der Florianschule an den Arbeitsplänen der GGS Momsenstraße orientiert, die von Herrn Poloczek und seinem Kollegium erstellt wurden. Beispiele sind im Anhang zu finden.

Inhaltliche Klarheit des Themas

Das Team hat sich geschlossen darauf geeinigt, die Arbeitspläne in Anlehnung an die Vorlagen der Momsenstraße zu erstellen und diese mit den fehlenden Elementen zu komplettieren.

Schritt 1: Gemeinsames Erstellen eines Arbeitsplanes für das Fach Sachunterricht,

Schritt 2: Arbeitsteiliges Weiterarbeiten an Arbeitsplänen für Mathematik, Deutsch, Englisch und Religion.

Zielvereinbarung:

- Für jede Stufe sind die Arbeitspläne in Deutsch, Mathematik, Sachunterricht auf den Tafeln aufgesteckt und einsatzbereit.

Die Arbeitsgruppe hat ihr weiteres Vorgehen wie folgt aufgeteilt:

- Die Arbeitsgruppe überarbeitete die bereits erstellten Themenlisten in den Fächern sukzessive
- Die Leistungskonzepte wurden überwiegend angepasst
- Es wurden weitere Handbücher zu den Lehrwerken angeschafft
- Anpassung der Spalten und zusammenhängende Farben in den Tabellen wurde vorgenommen
- Die Querschnittsaufgaben wurden eingearbeitet
- Der Medienkompetenzrahmen wurde eingearbeitet

Bezug zum QA-Tableau:

2.1.3.2 Die Schule sichert die Umsetzung der schuleigenen Unterrichtsvorgaben.

2.1.4.1 Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.

2.1.4.2 Die Schule setzt die in ihrem Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen in ihrer pädagogischen Arbeit um.

2.6.1.1 Die Schule gestaltet ein standortbezogen differenziertes unterrichtliches Angebot.

2.6.2.1 Die Schule hat ein vielfältiges außerunterrichtliches Angebot.

8.1.4

→ **Themenschwerpunkt 4:**

*Mit- und Selbstbestimmung der Schüler*innen*

Um dem Auftrag des Lehrplans nach demokratischer Bildung und Handlungskompetenz nachzukommen, entwickelt das Team der Florianschule im Unterricht und in der OGS Formate, die den Schüler*innen Mitsprache ermöglicht und ihnen die Einsicht vermittelt, dass Beteiligung und Haltung zu einem Ergebnis oder einer Veränderung führen können. Etabliert sind bereits die Klassensprecherwahl, das Schüler*innenparlament und die Kinder-Konferenz. Unsere Schüler*innen erstellen eine Schülerzeitung. Zusätzlich liegt die Planung, Organisation sowie die Durchführung der monatlichen Schulversammlung in der Verantwortung des Moderatorenteams, das aus Kindern unterschiedlicher Klassen zusammengesetzt ist. Ebenso werden Schüler*innen an der Auswahl der Menüs zum Mittagessen beteiligt.

Inhaltliche Klarheit des Themas

Das Team aus Lehrkräften und OGS-Mitarbeitenden hat sich geschlossen darauf geeinigt, unseren Schüler*innen neben den oben beschriebenen Gestaltungsmöglichkeiten zusätzliche Möglichkeiten der Mitbestimmung zu geben, z.B. bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten (da wo es möglich ist), in der Bearbeitung der Inhalte und in der Form der Leistungspräsentation.

Zielvereinbarung

Die Schüler*innen nutzen Gestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten im Unterricht und im täglichen Schulleben.

Die Schüler*innen kennen ihre Möglichkeiten der Mit- und Selbstbestimmung.

Die Arbeitsgruppe hat ihr weiteres Vorgehen wie folgt aufgeteilt:

- Es wurde eine Umfrage durchgeführt, durch die die konkreten Bedarfe der Schüler*innen ermittelt werden.
- Der Lehrplan wird hinsichtlich der Möglichkeiten der Mit- und Selbstgestaltung analysiert.
- In den Nachbarschulen und über andere Kontakte werden praktische Umsetzungsmöglichkeiten und Ideen anderer Schulen erfragt.
- Es wird nach Veröffentlichungen und Literatur gesucht.

Bezug zum QA-Tableau:

2.1.4.2 Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen in ihrer pädagogischen Arbeit um.

2.2.1.1 Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.

2.4.1.1 Lehr- und Lernprozesse werden systematisch an Voraussetzungen und Lernausgangslagen der Schüler*innen angebunden.

2.5.1.1 Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.

2.5.1.2 Lehr- und Lernprozesse ermöglichen selbständiges Arbeiten mit eigenständigen Planungs- und Reflexionsprozessen.

9 Themenschwerpunkte der OGS

9.1 Pastorales Rahmenkonzept

Das Pastorale Rahmenkonzept aus dem Jahr 1999 ist die verbindliche Richtlinie für kirchliche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Erzbistum Köln. Es schafft die Grundlage dafür, dass die verschiedenen Arbeitsformen der kirchlichen Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit bei aller Unterschiedlichkeit zu einer gemeinsamen Zielsetzung finden.

Wer sind wir?

Die Katholische Jugendagentur Köln gGmbH, kurz KJA Köln, ist ein gemeinnütziger und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Die KJA Köln hält ein vielfältiges dezentrales Angebotsspektrum im Bereich der kirchlichen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Köln und dem Rhein-Erft-Kreis vor. Sie will, ganz im Sinne des kirchlichen Auftrags, jungen Menschen zukunftsorientierte Lebensperspektiven aufzeigen und sie bei der Gestaltung ihres Lebens individuell unterstützen. Unsere Arbeit stützt sich auf zwei Pfeiler: das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) und das Pastorale Rahmenkonzept für die kirchliche Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Erzbistum Köln.

Die Grundlage für die fünf Fachbereiche der KJA Köln:

- Territoriale und Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Jugendsozialarbeit und Jugendwohnen
- Katechese und Spiritualität in der Jugendpastoral
- Jugendhilfe und Schule

9.2 Ziele und Leitlinien der OGS Arbeit

Die Glaubwürdigkeit unseres Handelns liegt auf dem christlichen Wertehintergrund, der Wertschätzung der Persönlichkeit, dem Zusammenhang von Individuum und sozialer Bezogenheit, der Hilfe bei Entwicklung und Findung eines eigenen Lebensentwurfes. Wir wollen, dass alle jungen Menschen sich als unbedingt angenommen und geliebt erfahren können, unabhängig von jeder Leistung, mit all ihren Fähigkeiten und Schwächen.

Unsere Ziele

- Verbesserung der Bildungsqualität
- Individuelle Förderung
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Förderung des sozialen Miteinanders
- Qualifizierte Elternarbeit
- Vielfältige pädagogische Freizeitangebote

Unsere Leitlinien

- **Lebensweltorientierung** – Die Lebenswirklichkeit der Schüler*innen gilt als Ausgangspunkt unserer Arbeit
- **Ganzheitlichkeit** – Wir arbeiten an einer ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung
- **Freiwilligkeit** – Die Schüler*innen entscheiden, an welchen Angeboten sie am Nachmittag teilnehmen möchten
- **Selbstorganisation / Partizipation** – Wir unterstützen die eigenverantwortliche Freizeitgestaltung & Interessenvertretung
- **Wertorientierung** – Wir geben Hilfestellung zur Orientierung und Identitätsbildung der Schüler*innen

Struktur und Abläufe in der OGS

Folgende Angebotsformen bilden das Fundament unserer pädagogischen Arbeit:

- ⇒ **Bildung/Erziehung:** Unterstützung zur Entfaltung von Kreativität, sozialem Lernen und kommunikativer Kompetenz, Unterstützung in schulischen Belangen
- ⇒ **Betreuung:** Soziale Gruppenarbeit, Interessenangebote
- ⇒ **Förderung:** Arbeiten in kleinen Gruppen, Einzelfallhilfe
- ⇒ **Versorgung:** Gesunde Ernährung, gemeinsames Mittagessen

Der Tagesablauf des Bildungsangebotes OGS im Nachmittag gliedert sich in vier wesentliche Bereiche:

Uhrzeit	Exemplarischer Tagesablauf
ab 12.00 Uhr	Ankommen in der Gruppe, Förderung, Offene Angebote, Ruhephasen, Gruppenaktivitäten
von 12.00- 14.00 Uhr	Mittagessen
13.15- 14.45 Uhr	Lernzeit
ab 14.00 Uhr	Förderung, Arbeitsgemeinschaften, Spiel, Ruhephasen, Gruppenaktivitäten
16.00 Uhr	

Das Bildungsangebot der OGS im Nachmittag findet von montags bis freitags in der Zeit von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt. Als Grundprinzip gilt für uns die **Partizipation** der Schüler*innen. Zur Förderung der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung werden die Schüler*innen aktiv in die Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Der Tagesablauf wird entsprechend durch die Schüler*innen in Teilen mitgestaltet.

Die Schüler*innen werden in **Gruppen** betreut. Die Gruppenzusammensetzung richtet sich zunehmend nach dem städtischen Konzept „Klasse gleich Gruppe“. Das bedeutet, dass die Klassengemeinschaft des Vormittags auch in der OGS als Gruppe besteht.

Nach dem Unterricht empfangen die pädagogischen Fachkräfte die Schüler*innen, um gemeinsam das Mittagessen einzunehmen. Danach schließt sich die Lernzeit an, in der die Schüler*innen im Wochenplanformat Aufgaben bearbeiten, die ihnen durch die Klassenleitung zugeteilt werden und der individuellen Förderung dienen. Gemeinsame AGs, freies und angeleitetes Spiel sowie Entspannungsphasen runden den Tag ab. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit nach Interessen und Neigungen an **Arbeitsgemeinschaften** (AGs) teilzunehmen.

Um das soziale Miteinander der Schüler*innen zu fördern, finden wöchentliche Schüler*innenkonferenzen, die sog. *KiKo*, in allen Gruppen statt. Wie im Schüler*innen-parlament werden auch in der KiKo Anliegen, Probleme und Vorschläge der Schüler*innen thematisiert.

Die Gruppen werden von einer fest zugeordneten Gruppenleitung sowie einer Ergänzungskraft betreut. Diese **personelle Kontinuität** verschafft den Schüler*innen einen festen Halt im Nachmittag und ermöglicht der päd. Fachkraft, die Entwicklung der Schüler*innen im Auge zu behalten und zu begleiten. Lehrerstunden unterstützen die notwendige qualitative Vernetzung in der Schule und somit die Förderung der Schüler*innen. Die jeweilige Gruppenleitung ist Ansprechpartner*in für Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen.

9.4 Das multiprofessionelle pädagogische Team der OGS

Der Tagesablauf im Nachmittag der OGS wird durch die pädagogische Leitung organisiert. Diese pädagogisch ausgebildete Fachkraft koordiniert das Gesamtangebot in und mit der Schule, regelt Ausfallzeiten, organisiert das Freizeitangebot, plant das Mittagessen und leitet die Teamsitzung. Die päd. Leitung ist die Ansprechperson vor Ort.

Darüber hinaus werden Mitarbeiter*innen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Freizeitangebote beschäftigt. Professionen, die gewinnbringend im Nachmittag der OGS partizipieren, sind u.a. Schüler*innenpfleger*innen, Erzieher*innen, Tanzpädagog*innen, Student*innen der Pädagogik, Sportlehrer*innen, Sportübungsleiter*innen sowie Sozialpädagog*innen.

9.5 Verpflegung

Zur gesunden ausgewogenen Verpflegung gehören die Versorgung mit Getränken wie Wasser und Tee über den ganzen Tag, kleinen Snacks bestehend aus Obst und Gemüse sowie einer warmen ausgewogenen Mittagsmahlzeit für alle Schüler*innen der OGS. Die Schüler*innen essen möglichst in kleineren Teilgruppen. Sie werden dabei von ihrer Gruppenleitung begleitet und in die Vor- und Nachbereitung des Essens eingebunden. Rituale sind feste Bestandteile der Mittagsmahlzeit. Das Essen wird

durch einen Caterer geliefert, mit dem bereits eine langjährige Kooperation besteht. Dieser Caterer ist auf Schüler*innenverpflegung spezialisiert und EU zertifiziert.

Das Verpflegungsgeld wird als Pauschale im Lastschriftverfahren durch die KJA Köln eingezogen. Eine Befreiung von der monatlichen Pauschale ist über das „Bildung- & Teilhabe“-Paket möglich. Bei Eltern, die sich in finanziellen Notlagen befinden, sind wir gerne bereit, nach individuellen Lösungen zu suchen.

9.6 Lernzeiten

Die Lernzeiten sind ein unmittelbarer Bezugspunkt zum Unterricht. Bei der Unterstützung der Schüler*innen wird daher der Maßstab der Schule angelegt. Die Lehrkräfte entscheiden über den Inhalt und Umfang der zu leistenden Aufgaben. Die Lernzeiten werden überwiegend gemeinsam durch Mitarbeitende der OGS und Lehrkräften betreut.

Die jeweiligen Gruppenmitarbeitenden sind in die Lernzeiten eingebunden, damit sie über die Entwicklung des Kindes informiert sind und als kompetente/r Gesprächspartner*in zur Verfügung steht. Um die Entwicklungsschritte der Schüler*innen zu dokumentieren, werden Wochenpläne mit Protokollen über das Arbeitsverhalten erstellt, in die Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen Einblick erhalten können.

9.7 Freizeitangebote

Die Freizeitangebote in Form von AGs unterstützen die individuelle Entwicklung der Schüler*innen. Es gibt sowohl „Offene AGs“, bei denen das Kind nach Tagesform entscheiden kann, als auch AGs, die der verbindlichen Anmeldung für einen überschaubaren Zeitraum bedürfen.

Der Großteil aller Angebote, wird vom festen Mitarbeiterstamm der Einrichtung abgedeckt. So können die Fachkräfte jederzeit ein ganzheitliches Bild der Schüler*innen wiedergeben und Entwicklungsperspektiven aufzeigen. Außerdem haben die Schüler*innen so die Möglichkeit, ihre Mitarbeitenden in vielen verschiedenen Situationen zu erleben und so ein tragfähiges Vertrauensverhältnis aufzubauen.

Bei der Auswahl externer Kooperationspartner*innen liegt unser Augenmerk auf Anbietern des jeweiligen Sozialraums, um den Schüler*innen über die Schule hinaus Anlaufstellen und Freizeitmöglichkeiten aufzuzeigen.

9.8 Schüler*innenkonferenz

Die KiKo findet am Freitag zwischen 14:00 und 15:00 Uhr statt. Es werden gruppendynamische Prozesse gestaltet. Hier können die Schüler*innen gemeinsam spielen, Geburtstage feiern, den Park/Spielplatz besuchen, Absprachen treffen, AGs vorstellen, Konflikte klären, Lob und Beschwerderunden durchführen, etc. Die Schüler*innen werden in das Gruppengeschehen einbezogen und haben Teil an diesem. Auch die kirchlichen Feste werden mit den Schüler*innen besprochen und gefeiert. Dies bietet die Möglichkeit, nochmal spezieller auf die Bedürfnisse der Schüler*innen einzugehen. Freitags, in der Übergabe zwischen Schule und OGS, können mögliche Themen für die KiKo angesprochen und besprochen werden.

Die KiKo wird von wechselnden Schüler*innen moderiert. Ein unterstützendes Themengerüst, an welches sich die Gestaltung der Kiko anlehnen kann, erleichtert und

rhythmisiert die Durchführung. Zu den einzelnen Themen gibt es Materialien im Büro zum Ausleihen!

- Erster Freitag im Monat: Thema „**Vielfalt & Diversität**“
- Zweiter Freitag im Monat: Thema „**Lesenachmittage**“
- Dritter Freitag im Monat: Thema „**Starke Kids**“
- Vierter Freitag im Monat: freie Gestaltung

9.9 Schule ohne Rassismus Schule mit Courage

Wir, als ganzheitliche Schule, fühlen uns dem Gedanken des Programms verpflichtet. Wir möchten das Klima an der Schule aktiv mitgestalten, um uns gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung und Mobbing zu wenden. Wir gestalten aktiv langfristig und nachhaltige Projekte, Aktivitäten und Initiativen, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu begegnen. Wir setzen uns dafür ein, dass in offenen Auseinandersetzungen Probleme mit diskriminierendem Charakter besprochen werden, gemeinsam Lösungswege gesucht und gefunden werden, damit wir uns zukünftig mit mehr Wertschätzung und Respekt begegnen und achten.

Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass jährlich Projekte stattfinden, um langfristig gegen jegliche Form der Diskriminierung vorzugehen.

10 Kooperationspartner

10.1 Rheinische Musikschule

Seit 2017 pflegt unsere Schule eine intensive Kooperation mit der Rheinischen Musikschule der Stadt Köln. Im Nachmittagsbereich bietet die Musikschule durch ausgebildete Musiklehrer*innen einige Angebote in unserer Schule an. Diese finden während der Betreuungszeit der OGS statt, sind aber für die Eltern kostenpflichtig und somit nicht Teil des Freizeitangebotes des Trägers der OGS (KJA). Dennoch ist der Träger mit der Teilnahme der Kinder an den Angeboten der Rheinischen Musikschule während der Betreuungszeit einverstanden. Für Kinder und Eltern stellt dies eine Möglichkeit dar, einen Musikunterricht nicht in den zeitlich knapp bemessenen außerschulischen Teil des Tages verlegen zu müssen.

Angebote:

- Klavierunterricht
- Gitarrenunterricht
- Blockflötenunterricht
- Schulchor

10.2 Kirche / Glaubensgemeinschaften

Als „Schule im Veedel“ pflegen wir enge Kontakte zu den benachbarten Kirchengemeinden:

- Evangelische Kirchengemeinde „Philipp Nicolai“
- Katholische Kirchengemeinde „St. Qurinus und Salvator“

Neben dem konfessionell getrennten Religionsunterricht besuchen wir im monatlichen Rhythmus mit den Kindern der dritten und vierten Schuljahre die Schulgottesdienste der jeweiligen Konfessionen. Zur Einschulung, vor Weihnachten und zum Abschied der Viertklässler, finden ökumenische Schulgottesdienste statt. Eine Kooperation mit der benachbarten islamischen Gemeinde ist im Aufbau.

10.3 Vereine:

Im „Veedel“ verbindet uns ein verlässlicher Kontakt zum Karnevalsverein und zu verschiedenen Sportvereinen.

10.4 Kindertagesstätten

Mit unseren benachbarten Kindertagesstätten arbeiten wir intensiv und produktiv zusammen. Neben einer gemeinsam geplanten und verbindlich durchgeführten Informationsveranstaltung für die Eltern vierjähriger Kinder (einmal jährlich) treffen sich die Leitungen der Kindertagesstätten gemeinsam mit der Schulleitung und den Sozialpädagog*innen zum regelmäßigen und informativen Austausch über Bildungs- und Erziehungsfragen. Sofern möglich werden vor der Einschulung (das Einverständnis der Eltern vorausgesetzt) Informationen über den Leistungs- und Entwicklungsstand der zukünftigen Schulkinder vertraulich ausgetauscht. Im Rahmen unseres Vorschulprojektes „Besuch in der Florianschule“ findet eine Begegnung zwischen unseren Schüler*innen und den Vorschulgruppen in den

Kindertagesstätten statt. Dort lesen sie den KiTa-Kindern ein Buch vor, spielen, malen oder basteln gemeinsam zu einem Thema. Es erfolgen Gegenbesuche der Vorschulgruppen in unserer Schule. Auch die Kindergartenkinder bringen ein Buch mit, lernen einige Räumlichkeiten (Bücherei, Toiletten, Schulhöre) kennen und bauen somit bereits Hemmschwellen für den künftigen Schulbesuch ab. Freie Turnhallenzeiten werden den Kindertagesstätten angeboten und gerne für regelmäßige Bewegungszeiten genutzt.

10.5 Kommunales Integrationszentrum Köln

Kleine Sandkaul 5, 50667 Köln führt vor der Zuweisung eines ausländischen Kindes in unsere Vorbereitungs-klasse eine Testung und Einschätzung des Sprach-, Lern- und Leistungsstandes durch und bietet den Eltern Beratung an.

10.6 Stadtteilbibliothek in Köln- Nippes

- Arbeitsgemeinschaft „Ran ans Lesen“
- Klassenbesuche in der Bibliothek
- Möglichkeit der Buchausleihe

10.7 Polizei und Feuerwehr NRW

- Enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksbeamten der Polizeiwache Niehl / Nippes
- Unterstützung durch die Verkehrssicherheitsbeauftragte der Polizei i.d.R. der Verkehrserziehung

10.8 Kinder- und Jugendzentrum Dachlow

10.9 ZfsL Studienseminar

- Ausbildung von Lehramtsanwärter*innen
- Betreuung von Studierenden im Praxissemester